

Nach diesen Angriffen gegen staatliche Dienststellen, die in Form und Inhalt stärker sind als die früher versteckt vorgetragenen Vorwürfe, hat der Bischof von Münster am 3. August in einer Predigt an seine Diözesanen den wohl bisher stärksten Angriff gegen die deutsche Staatsführung vorgetragen, der seit Jahrzehnten überhaupt vorgekommen ist. Nachdem er zunächst wiederum auf die Schliessung der Klöster und Ordensleute eingeht, wendet er sich gegen durchgeführte Euthanasie-massnahmen an unheilbaren Geistekranken. Er stellt zunächst die Argumente gegen die Euthanasie auf und versteigt sich sodann zu folgender Behauptung:

"Ja, Bürger von Münster, man ermordet rücksichtslos verwundete Soldaten, da sie ja produktiv für den Staat nichts mehr leisten können. Mutter, auch dein Sohn wird ermordet, wenn er verwundet von der Front in die Heimat kommt." Er schliesst mit dem Bemerkung, dass die Einwohner von Münster die in Form englischer Bombenangriffe gekommene Gottesrache nicht verstanden hätten und fordert seine Gläubigen zur offenen Opposition auf, auch wenn sie sterben müssten.

Ich füge in der Anlage den Originaltext der Predigt zur Kenntnisnahme bei. Die Behauptung des Bischofs von Münster, verwundete Soldaten würden von Euthanasie-massnahmen bedroht, ist bereits im April d. Js. in mehrfachen Sendungen des Londoner Rundfunks ausgestreut worden. Das Verhalten des Bischofs ist qualifizierter Landesverrat.

Es ist zu befürchten, dass diese Predigt und die Äusserungen des Bischofs durch Mundpropaganda in weiten Teilen des Reiches, insbesondere in der katholischen Bevölkerung, bekannt und auch geglaubt werden. Darüber hinaus besteht die Befürchtung, dass diese landesverräterischen Behauptungen auch in der protestantischen Bevölkerung Eingang finden, insbesondere in den Familien, die einen Angehörigen an der Front haben.

Staatspolitische Massnahmen gegen den Bischof von Münster dürften kaum von Erfolg sein; denn bei einer Verhaftung und Aburteilung würde der Bischof von der Kirche als Märtyrer hingestellt werden und andere Bischöfe würden seine Behauptung wieder aufnehmen. Am zweckmässigsten wäre eine Aufklärung der Bevölkerung über unsere Massnahmen bezüglich der Euthanasie, wobei ich mir darüber klar bin, dass der gegenwärtige Zeitpunkt dafür recht ungeeignet ist. Die Art und Weise wie der Bischof von Münster die Aktion vorbereitet hat, lässt befürchten, dass er mit seinen Angriffen nicht nachlassen wird und dass, wenn von uns nichts unternommen wird, ein erheblicher Stimmungseinbruch, insbesondere im katholischen Volksteil, bevorsteht.

Ich habe beim Reichsministerium für die kirchlichen Angelegenheiten angefragt, wie man dort über die Sache denkt. Als Antwort wurde mir zuteil, dass dort bisher leider der authentische Text der Predigt nicht bekannt sei. Die Predigt stammt vom 3. August.

Ich bitte den Herrn Reichsminister um Entscheidung, ob über Gruppenführer Bormann beim Führer angefragt werden soll, ob die seitherige Tarnung der Euthanasie gelockert werden kann, damit auf Grund der dann einsetzenden Aufklärung der Bevölkerung eine Abwehr gegen die landesverräterische Behauptung des Bischofs von Münster eingeleitet werden kann.

Heil Hitler!

Geheim

Vorlage für Reichsleiter Bormann

Betrifft: Predigt des Bischofs von Münster

Dr. Goebbels sprach nach der Ministerkonferenz mit mir wegen der Predigt